

Antragstitel:

**GO-Änderungsantrag „Förderung der Diskussionskultur und
Konsensorientierung“**

Antragstext:

Der Konvent möge beschließen den Punkt 5.3.4. der Geschäftsordnung des Dekanatsjugendkonvents im evangelisch lutherischen Dekanatsbezirk Rosenheim zu ändern. Der derzeitige Text lautet:

„5.3.4. Anträge zur Geschäftsordnung

Diese Anträge beziehen sich ausschließlich auf Verfahrensfragen (Ende bzw. Beschränkung der Rednerliste, Antrag auf Abstimmung etc.). Sie dürfen sich nicht auf Inhalte der aktuellen Debatte beziehen. GO-Anträge dürfen von allen Anwesenden jederzeit gestellt werden; Stimmberechtigt sind nur die Stimmberechtigten der VV. GO-Anträge müssen sofort nach Beendigung der aktuellen Rede behandelt werden. Hält keiner der Anwesenden eine Gegenrede (formal oder inhaltlich) gilt der Antrag als angenommen. Gibt es eine Gegenrede (formal oder inhaltlich), wird diese gehört und dann ohne Diskussion über den GO-Antrag abgestimmt. GO-Anträge sind bei einfacher Mehrheit angenommen, bei Stimmengleichheit abgelehnt. Enthaltungen sind nicht möglich.“

Der vorgeschlagene Wortlaut ist folgendermaßen:

„5.3.4. Anträge zur Geschäftsordnung

Diese Anträge beziehen sich ausschließlich auf Verfahrensfragen (Ende bzw. Beschränkung der **Redeliste**, Antrag auf Abstimmung etc.). Sie dürfen sich nicht auf Inhalte der aktuellen Debatte beziehen. GO-Anträge dürfen von allen Anwesenden jederzeit gestellt werden. Stimmberechtigt sind nur die Stimmberechtigten der VV. GO-Anträge müssen sofort nach Beendigung der aktuellen Rede behandelt werden. Hält keiner der Anwesenden eine Gegenrede (formal oder inhaltlich), gilt der Antrag als angenommen. Gibt es eine Gegenrede (formal oder inhaltlich), wird diese gehört und dann ohne Diskussion über den GO-Antrag abgestimmt. **GO-Anträge sind bei 2/3-Mehrheit angenommen, ansonsten abgelehnt.** Enthaltungen sind nicht möglich.“

Begründung:

Gerade bei kontroversen Themen beziehungsweise Anträgen besteht die Gefahr, dass sich zwei größere Lager bilden, die nur noch gegeneinander arbeiten. Anstatt konstruktiv zu argumentieren und die eigene Position zu hinterfragen, wird nur noch die eigene Meinung dargestellt, bis sich eine knappe Mehrheit für eine Seite abzeichnet. Ebenjene kann dann mittels eines GO-Antrages (z.B. auf Schließung der Redeliste oder sofortige Abstimmung) eine weitere Auseinandersetzung mit der Thematik verhindern. Auf der Sachebene bleiben dadurch eventuell wichtige Aspekte unbeleuchtet oder mögliche Kompromisse werden nicht ernsthaft in Erwägung gezogen beziehungsweise gar nicht erst erarbeitet. Bei der unterlegenen Minderheit kann zudem das Gefühl entstehen, dass die eigene Meinung nicht ausreichend gehört und über ihre Köpfe hinweg entschieden wird. Das führt zum einen zu Frustration und Konflikten und zum anderen zu einer verringerten Akzeptanz des gefassten Beschlusses.

Die dargestellte Problematik soll nicht GO-Anträge im Allgemeinen in Frage stellen. Diese sind ein wichtiger und sinnvoller Weg, um den Ablauf einer Sitzung zu gestalten. Allerdings sind sie auch ein sehr mächtiges Instrument und aus großer Kraft folgt große Verantwortung. Wenn GO-Anträge in ihrer jetzigen Form also missbrauchsanfällig sind, so liegt es an uns, für ein besseres System zu sorgen.

Eine sehr einfache Lösung ist hier, eine Zweidrittel-Mehrheit zur Annahme von GO-Anträgen erforderlich zu machen. Bei Fragestellungen mit klaren Mehrheitsverhältnissen ändert sich dadurch nichts, lediglich bei umstrittenen Entscheidungen gibt es Auswirkungen. Dadurch, dass in diesem Fall auch einige Stimmen der knappen Minderheit für einen Erfolg eines GO-Antrags nötig sind, kann sichergestellt werden, dass in der Debatte demokratische Grundsätze gewahrt werden. Hier seien zwei zentrale Punkte nochmal genannt:

1. Jeder hat die Möglichkeit, seine Meinung zu äußern.
2. Es werden auch Kompromisslösungen erwogen.

So kann sich jeder am Entscheidungsprozess beteiligen und dadurch ein für alle tragbares Ergebnis erzielt werden.

Weitere Begründung erfolgt gegebenenfalls mündlich.

Antragsteller:

Jacob Selbertinger